

Hirschberger Tageblatt.



Verlag von Geisler & Jke. Erster Jahrgang.

Erscheint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis für Hirschberg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal (Zusendung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelnummer 5 Pf. Durch die Postanstalten und auswärtigen Commanditen bezogen 1 Mark 75 Pf. — Insertionspreis für die fünfspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reclamenzeile 30 Pf. — Gebühren für Extrabeilagen je nach der zeitweiligen Auflage des Tageblattes. — Alle Annoncen-Bureau, sowie die Commanditen in Warmbrunn, Hermsdorf, Petersdorf, Schretterbau, Schmiedeberg, Landeshut, Vollenhain, Schönau, Lähn, Greiffenberg und Friedeberg a. O. nehmen Inserat-Aufträge für das Hirschberger Tageblatt entgegen. — Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733a im Nachtrage zum Post-Zeitungs-Katalog vermerkt.

Redaction: Lichte Burgstraße 14 (Am Burgturm) 1. Etage. — Expedition: Lichte Burgstraße 14 (Am Burgturm) parterre.

Nr. 50.

Hirschberg i. Schl., Sonnabend, den 1. Juni

1889.

Wochen-Abonnements

auf das

Hirschberger Tageblatt

werden von der Expedition und deren hiesigen Commanditen zum Preise von 15 Pfg. entgegengenommen.

* Französische Uebergriffe.

Die Hundstagshize kommt in Paris dieses Mal etwas früh. Vielleicht hat auch die grande nation sich durch den zeitherigen Erfolg der Weltausstellung die Köpfe allzu sehr warm machen lassen. Jedenfalls steht fest, daß die gesammte Presse von Paris in geradezu unglaublicher Weise raisonnirt über das von ihr sofort als feststehende Thatsache und absichtliche Beleidigung in Umlauf gesetzte Reiseproject Kaiser Wilhelms und König Humberts nach Straßburg! Die Blätter aller politischen Färbung waren acht Tage schier aus Rand und Band. Theils waren diese kindischen Wuthausbrüche lächerlich, theils aber mußte diese freche Selbstüberhebung des französischen Ehrgefühles geradezu auf eine Störung der normalen Hirnfunction schließen lassen. Oder ist es nicht heller Wahnsinn, wenn allen Ernstes ein Pariser Blatt die lächerliche Forderung aufstellt: es solle sofort das an der Grenze des Elsaß stehende sechste Armeecorps mobil gemacht werden, falls Kaiser Wilhelm vor dem König Italiens auf dem Broglie-Platz in Straßburg eine Truppenschau abhalten würde?! Noch lächerlicher sind die ohnmächtigen Drohungen, zu denen bei diesem Anlaß sich andere Pariser Presseorgane verstiegen haben. Sie überschritten einfach alles Dagegen und nur das Gefühl unserer überlegenen Kraft kann die Selbstbeherrschung in uns bewahren, welche nöthig ist, um bei solchem Hokusfokus des heißblütigen Nachbars nicht doch einmal die Ruhe zu verlieren.

Nachdem jetzt bekannt wird, daß der König nie daran gedacht nach Straßburg zu reisen und daß der Kaiser die freilich schon früher geplante Reise aufgeschoben hat, stellen es die französischen Großmänner nun so hin, als hätte man in Berlin durch die Pariser Blätter erkannt und eingesehen, wach' einen falschen, gefährlichen und unvorsichtigen Schritt man beabsichtigt hätte! Folglich ist die Hinausschiebung der Kaiserreise in die Reichslande ein Triumph der französischen Journalistik! „Aber gleichwohl: die von Italien geplante Absicht bleibt bestehen“, so raisonniren die Zeitungen weiter, denn ihnen paßt es ja nicht, daß König Humbert solche Reisepläne niemals beabsichtigt hat. „Die Absicht ist ganz so schlimm wie die That“, so declamirt diese Art von Presse und führt nun des Weiteren und Breiteren aus, wie undankbar sich damit aufs Neue das perfide Italien gegen das großherzige Frankreich benähme, dem es die Befreiung von der österreichischen Herrschaft und seine Nationaleinheit danke. Einmal ist das Letztere eine große Unwahrheit; Frankreich hat, wie alle Welt weiß, die italienische Einheit eher verhindert als befördert, indem es Rom besetzt hielt. Den Schlüssel zu Rom erhielt Italien vielmehr aus deutscher Hand.

Was die Franzosen der Mittelmeerstellung Italiens schaden, als sie ihm Tunis nahmen, braucht keine längere Ausführung, Dankbarkeit kann Frankreich doch wahrlich nicht von Italien dafür fordern! Oder etwa dafür, daß einst Victor Emanuel Savoyen und Nizza abtreten mußte?

Die Haltung, welche die Franzosen Italien gegenüber einzunehmen belieben, kann nur dazu beitragen, dieses noch fester als zuvor an Deutschland und den Dreibund zu schließen, wenn dies überhaupt noch möglich oder nöthig wäre!

Was nun aber den Besuch des deutschen Kaisers und dessen Revue in Straßburg anlangt, so dächten wir daß

dort Kaiser Wilhelm schalten und walten kann, wie er will. Zum Glück thut er's auch und wird betreffenden Falles sich wenig darum kümmern: ob die Herren Franzosen und insbesondere die Pariser Presse darob in Hundstagsfieber-Phantasie ausbricht oder nicht!

Was würden nur die Franzosen dazu sagen, wenn eine deutsche Zeitung sich herausnehmen würde, ein Wort darüber verlauten zu lassen, wenn die grande nation in einer unserm Reichslande zunächst liegenden Provinz einen fremden Souverän als Gast zu begrüßen oder ihm zu Ehren daselbst eine Revue zu veranstalten? Aber freilich — das wäre auch ganz etwas Anderes!

W. A.

Tageschau.

Eine mysteriöse Mordaffaire.

deren wir auch bereits mehrfach in unserer politischen Rundschau (Ausland; Amerika) Erwähnung gethan haben und die für die bevorstehende Sauregurkenzeit die Rolle der bekannten Seeschlange in den Zeitungsspalten spielen dürfte, macht neuerdings in der amerikanischen Presse viel Staub aufwirbeln. Ebenso in Irland, denn daß die irische Nationalliga hinter der endlich aus ihrem Dunkel entthüllten Sache steckt, scheint festzustehen. In englischen Blättern wird nun darüber Folgendes berichtet: Parnell, O'Brien und Genossen sind theils vor der Parnell-Commission, theils in Volksversammlungen oder in der Presse gegenwärtig im vollen Zuge, den Nachweis zu führen, daß die irische Nationalliga zum Mindesten als Muster der Moral für alle politischen Parteien, ja, für alle Welt schlechtweg zu dienen geeignet sei, und daß, wenn man etwas an ihr bestaunen wolle, dies höchstens die Reinheit ihrer Sitten sein könne. Haben sie Recht, so wird eben wieder einmal der Satz bestätigt, daß Tugend und Laster oft Wand an Wand wohnen, denn daß Herr Parnell und Genossen mit den amerikanisch-irischen Nationalisten häufig Fühlung gehabt haben, ist notorisch, haben jene doch von diesen häufig genug Geld erhalten und angenommen. Was die in Amerika lebenden irischen Nationalisten betrifft, so liegt jetzt wieder eine neue Thatsache vor, welche den schweren Verdacht erneuert, daß ihnen nach Art der russischen Nihilisten auch das Verbrechen ein ganz erlaubtes Mittel im „politischen Kampfe“ ist. Ein früheres Mitglied des Bundes, Dr. Cronin in Chicago nämlich, welcher eine Zeit lang verschwunden war, ist ermordet in einem Abzugsgraben einer Vorstadt Chicagos von einigen Arbeitern aufgefunden worden. Durch einen entsetzlichen Verwesungsgeruch aufmerksam gemacht, untersuchten sie ein Sammelbassin und fanden in demselben den Leichnam des Dr. Cronin, um den Kopf war ein Handtuch geschlungen, und um den Hals trug die Leiche ein Agnus Dei, sonst war der Körper völlig entleidet. Nicht weniger als sechs mehr oder weniger tödtliche, offenbar von einer Art herrührende Wunden fanden sich am Haupte des Ermordeten, die schwerste am Hintertopfe. Der Körper mag etwa eine Woche vor der Entdeckung in das Bassin geworfen worden sein, nachdem man ihn in einer vor Kurzem unweit der Stelle gefundenen Truhe dorthin geschafft. Es scheint, daß Dr. Cronin in der Nacht des 4. Mai zu einem angeblichen Patienten gerufen wurde und daß der erste Streich gegen ihn geführt wurde, als er am Bette saß oder sich über dasselbe beugte. Der Bundes-Generalanwalt sagt, er sei überzeugt, daß der Mord das Ergebnis einer großen Verschwörung sei. Er erwartet, es werde bald eine Verhaftung möglich werden, welche Licht in das teuflische Geheimniß verbreiten würde. Darüber, daß der Mord von Irländern begangen sei, ist man kaum im Zweifel. Dr. Cronin war Mitglied eines von der amerikanisch-irischen Liga niedergesetzten Ausschusses, welcher die über Veruntreuungen von Geldern der Liga in Umlauf gesetzten Gerüchte untersuchen sollte. Er hatte in dieser

Eigenschaft einen Minderheitsbericht vorbereitet, durch welchen eine Anzahl hervorragender Beamten der Liga stark bloßgestellt wurde. Dadurch hatte sich Cronin viele Feinde gemacht, so daß er seitdem nur noch mit einem Revolver bewaffnet ausging. Auch hatte er mit der Liga vollständig gebrochen. Ein Freund Cronin's, der Irländer John Devoy, hat seine Ueberzeugung dahin ausgesprochen, daß der Mord die Folge einer Verschwörung gewisser Leute sei, die beschuldigt werden, aus dem in Chicago und an anderen Orten gesammelten Parnellfonds große Summen unterschlagen zu haben, was Cronin ganz genau gewußt habe; das Schweigen der übrigen Mitwisser glaube man durch den Mord Cronin's erzwungen zu haben. Die Höhe der unterschlagenen Summen wird auf mehr als 200 000 Dollars angegeben. Neuere Mittheilungen und zwar aus Chicago melden zu dieser mysteriösen Angelegenheit: Die Polizei hat das Haus aufgefunden, in welchem Dr. Cronin ermordet worden ist. Es fanden sich daselbst Spuren der Bluthat und die Kleider des Ermordeten. Es heißt, daß Dr. Cronin einer Section des Clan na Gael angehörte, welche behauptete, andere Sectionen hätten die Gelder des Vereins veruntreut. Darauf entstand der Bruch von 1884, welcher bis Juli anhielt, worauf die Partei sich wieder vereinigte auf Grund der Vereinbarung, wenn irgend welche gegen Mitglieder des Vereins erhobene Beschuldigungen erhärtet würden, sollen die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen und bestraft werden. Dementsprechend wurde ein aus beiden Sectionen zusammengesetzter Untersuchungsausschuß gebildet. Diesen Thatsachen und den beharrlichen Anstrengungen Dr. Cronin's, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen, schreiben seine Freunde seine Ermordung zu.

Aus den Strike-Gebieten.

Hoffentlich kann diese ständige Rubrik aus unserer „Tageschau“ schon demnächst verschwinden. Nur im Saargebiet existirt nämlich noch ein größerer Strike (5 Staatsgruben mit 14 000 Mann). Im Dortmunder Revier wollten heute (Freitag) alle Leute wieder anfahren, nachdem die Delegirten der noch ausstehenden Bechen des Reviers einen dahingehenden Aufruf an die Belegschaften gerichtet hatten. In Essen beschloßen die Arbeiterdelegirten gemäß dem Bochumer Beschluß vom 19. d. Mts. an dem Waffenstillstande von 2 Monaten festzuhalten. Von den verhafteten General-Strike-Comitee sollen einige wieder entlassen sein; die eigentliche Ursache der Verhaftung ist auch heute noch nicht aufgeklärt. Von Schlefien und Sachsen liegen keine neuen Strike-Meldungen vor. In Oesterreich greift die Bewegung weiter; ebenso in Italien. Im Gegensatz zu dem tumultuarischen Verlauf, den wir von den schlesischen Strikes melden mußten, mag nachstehende Strikegeschichte mitgetheilt werden. Von einigen socialdemokratischen Sendlingen aufgestachelt, beschloßen die verhältnismäßig sehr gut bezahlten Bergleute zu Barsinghausen (Hannover) ihre Arbeit einzustellen, um dadurch noch günstigere Bedingungen zu erzielen. Sofort versammelte der allgemein beliebte Bergwerks-director v. Detten die Angesehensten unter den Ausständigen um sich, legte ihnen in aller Ruhe die Verhältnisse des Bergwerkes dar, stellte ihnen vor, daß unmöglich bei der gegenwärtigen Sachlage ein höherer Lohn bewilligt werden könne, wies sie darauf hin, wie man sich stets ernstlich bestrebt gezeigt habe, ihr Bestes nach allen Kräften zu fördern, und forderte sie eindringlich auf, mit ihren Genossen die Arbeit wieder aufzunehmen. Der Erfolg war ein vollständiger. Am demselben Abend noch brachten die ausständigen Bergleute ihrem Director einen feierlichen Fackelzug, versicherten ihn ihrer größten Anhänglichkeit und versprachen unter dem lebhaften Ausdruck ihrer Reue, am folgenden Tage ohne Ausnahme wieder anzufahren. Seitdem ist die Ordnung in den Kohlenrevieren des Districts nicht

wieder gestört, und es liegt... hier ein beachtenswerthes Beispiel dafür vor, wie die arbeiterfreundliche Haltung eines Beamten...

Deutsches Reich.

Berlin, den 30. Mai.

Vom Hofe. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin unternahmen, wie aus Potsdam gemeldet wird, einen gemeinsamen Spazierritt in die nächste Umgegend des Schlosses.

Der Besuch des Kaisers in Mainz ist nach der Köln. Ztg. demnächst zu erwarten. Der Kaiser wird dort mit dem Großherzog von Hessen zusammentreffen und eine große Truppenbesichtigung abhalten.

Einer Meldung der Münch. Neuesten Nachrichten aus Berlin zu Folge gilt die Berufung des Reichstages im October als feststehend; die Neuwahlen zum Reichstage würden nicht vor Anfang März l. J. stattfinden.

Die Gesandtschaft des Sultans von Mandara hat heute Berlin verlassen, um über Hamburg in ihre Heimath zurückzukehren.

Der Schah von Persien kommt am 9. Juni in Berlin an und wird im Schloß Bellevue Wohnung nehmen.

Die Köln. Ztg. schreibt, daß die Samoconferenz voraussichtlich heute die letzte Sitzung hält und danach die amerikanischen und englischen Bevollmächtigten die Beschlüsse der Konferenz ihren Regierungen zur Genehmigung vorlegen...

Der Unterstaatssecretär von Elsaß-Lothringen, Studt, ist zum Nachfolger des Oberpräsidenten von Westfalen, von Hagemeister, ernannt.

Für die kaiserliche Tafel während des Besuchs des Königs von Italien war aus Paris eine Sendung von 150 Pfirsichen eingetroffen, von denen das Stück mit 15 Francs in Rechnung gestellt war.

Daß König Humbert auf seiner Reise von einer nicht unbedeutenden italienischen Polizeimacht begleitet gewesen, hat in Berlin ein gewisses Erstaunen hervorgerufen. Jetzt erfährt man aus italienischen Blättern, daß die Maßregel gegen den Willen des Monarchen vom Ministerium angeordnet worden...

Einem italienischen Geheimpolizisten, der während des Besuchs König Humbert's in Berlin weilte, ist, wie man uns berichtet, am Tage der Parade von einem Langfinger die Uhr nebst Kette entwendet worden.

Auf der Straße zwischen Halle und Merseburg wurde ein Liebespaar todt aufgefunden. Die jungen Leute, die fein gekleidet waren, haben ihr Leben freiwillig geopfert, da, wie ein Brief besagt, sie sich der Verhältnisse halber nicht hätten angehören können.

Wie durch amtliche Erhebungen festgestellt wurde, ist das große Feuer am Lübecker Hafen durch spielende Knaben mittelst eines Brennglases verursacht worden.

Ein russischer Student, der nihilistischer Umtriebe verdächtig war, ist in der Umgebung von Aachen gefaßt und nach Feststellung seiner persönlichen Verhältnisse nach Berlin gebracht worden behufs eventueller Auslieferung an Rußland.

Ausland.

Frankreich. Paris, 29. Mai. Die französische Regierung betrachtet nach den Erklärungen des italienischen Botschafters Menabrea den „Straßburger Incidenzfall“ als erledigt. Zu welcher Legendenbildung übrigens die erste falsche Sensations-Mittheilung der

Köln. Ztg. Anlaß gegeben hat, mag man aus Folgendem ersehen: Der Pariser Correspondent der Times will einen Berliner Brief gesehen haben, worin es heißt, daß am Freitag Abend Kaiser Wilhelm plötzlich zum König von Italien sagte: „Sie sollten mich nach Straßburg begleiten und sich dort von mir verabschieden...“

Italien. Rom, 29. Mai. Entgegen der neuerdings hier wieder mehr hervorgetretenen Strömung gegen Oesterreich erklärt die Opinion, der Bund Italiens mit Oesterreich sei unerlässlich, da Italien sonst riskire, zwischen zwei Feuer, nämlich Panermanismus und Panславismus, zu gerathen.

England. London, 28. Mai. Die dritte Lesung des Ausgabe-Budgets wurde angenommen.

Rußland. Aus Odessa wird den Daily News gemeldet: Eine 90 Pfund wiegende Bombe mit Metallschrauben ist hier an der Ecke der Puschkin- und Deribasstraße ausgehoben worden. Die Entdeckung wurde von einigen Arbeitern, welche einen Keller ausgruben, gemacht.

Belgien. Brüssel, 29. Mai. Das Abgeordnetenhans nahm mit 78 gegen 32 Stimmen eine vom Abg. Jacobs beantragte Tagesordnung an, welche dem Cabinet das Vertrauen des Hauses ausspricht und die Amtsentsetzung des Chefs der öffentlichen Sicherheit fordert.

Dänemark. Kopenhagen, 29. Mai. Der Grönlandfahrer Hansen reist heute nach seiner Heimathstadt Bergen ab, wo auf offenem Meer eine großartige Begrüßung stattfindet. Der 26jährige Reisende wurde zum Ritter des Dannebrog- und Olaf-Ordens ernannt.

Afrika. Bekanntlich hat der deutsche Consul in Lagos, Herr v. Puttkamer, vor Kurzem eine Inspectionsreise auf dem Niger gemacht, namentlich zu dem Zweck, um Ansprüche, welche die englische Royal-Niger-Compagnie für den Handel auf diesem Flusse erhebt, auf ihre Berechtigung zu prüfen.

Amerika. Nach Berichten aus Haiti ist der General Hippolyte auf dem Marsche nach Port-au-Prince. Die Armee des Südens befindet sich dort in einem Zustande vollständiger Auflösung und Zügellosigkeit.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 31. Mai.

Tagesbericht. „Die ältesten Leute wissen sich nicht zu erinnern“ — wie oft begegnete man ehedem dieser Einleitungsphrase, sobald es die Meldung irgend einer außerordentlichen Thatsache galt...

greis — nicht auf den Ruinen von Chartago, sondern auf den Dächern der überschwenmten Seestadt Leipzig! Wenn wir es trotzdem wagen, die altherwürdigen Herren nochmals aus der journalistischen Kumpellammer hervorzuziehen, so kann dies nur entschuldigt werden...

Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes stellte sich in den großen schlesischen Orten mit einer Bevölkerungszahl von 15000 Seelen an im ersten Quartal des laufenden Jahres die Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Einwohner berechnet) in folgender Reihe: Gleiwitz, Glogau, Grünberg 18, Oppeln, Kattowitz, Hirschberg 21, Königshütte 22, Görlitz 23, Beuthen, Reiffe, Schweidnitz 24, Brieg 25, Breslau 26, Liegnitz 27, Ratibor 29, Neustadt 31, Langenbielau 36.

Das erste Doppel-Kaiser-Denkmal, welches in Schlesien den unvergesslichen Fürsten Wilhelm I. und Friedrich errichtet wird, erhält am 11. Juli seine Weihe.

Die ordentliche allgemeine Bezirks-Versammlung des Bezirks II (Schlesien und Posen) des Deutschen Schriftsteller-Verbandes wird in Breslau am 10. Juni cr. im kleinen Saale des Breslauer Concert-hauses, Gartenstraße 16, Vormittags um 10 1/2 Uhr, abgehalten werden.

Die diesjährige (26.) Tonkünstler-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Musik-Vereins findet in den Tagen vom 27. bis 30. Juni zu Wiesbaden statt. Es werden im Laufe dieser Tage drei große Concerte, zwei Kammer-Musiken und ein Kirchen-Concert veranstaltet werden.

Schwurgericht. Die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode nimmt am Montag, den 24. Juni, ihren Anfang. Eintrittskarten zu den Sitzungen sind im Zimmer Nr. 13/14 des Straßammergebäudes bei dem Gerichtsbienner Kupfert zu erhalten.

Jubelfeier. Bekannt ist, daß in unserer Stadt trotz der zeitweiligen Gegenströmung der Turnbetrieb zeitig festen Fuß faßte. Heut blicken wir schon auf ein halbes Jahrhundert zurück, in welcher Zeit auf unserem Turnplatze von Jungen und Alten durch Leibesübungen des Körpers Wohlfahrt gepflegt wurde.

Um falschen Gerüchten zu begegnen, erklären wir Unterzeichnete, daß wir unsere Molkereiprodukte nach wie vor unserer geehrten Kundschaft **direct** zuführen. Wie schon jahrelang, wird es auch fernerhin unser Bestreben sein, unserer Kundschaft nur das **Beste** zu bieten, sowohl bezüglich der **Sauberkeit** als der **Qualität**. Da Jeder von uns Fütterung, Wartung und Pflege des Viehs bei seiner eigenen Herde stets strengstens überwacht und in seinem eigenen Interesse auf größte Sauberkeit sieht, sind wir um so mehr in der Lage, unserer Zusage gerecht zu werden.

Arndt, Fuenther, Hoffmann, Marx, Menzel, Siegert, Winiker,
Lomn., Posthalterei. Cunnersdorf. Schwarzbach. Boberröhrsdorf. Hartau. Verbisdorf.

† Altkatholische Gemeinde. †
Sonntag, den 2. d. Mts.
Vormittag 9 1/2 Uhr
Gehamnt mit Predigt.
Mittwoch, den 5. d. Mts., Morg. 8 Uhr,
Messe.
Kirchliche Nachrichten.
Amtswoche des Herrn Pastor Niebuhr vom 2. bis 8. Juni.
Am Sonntag Exaudi Hauptpredigt Herr Pastor Niebuhr. Nachmittags predigt Herr Pastor Lauterbach. Sonntag früh 10 Uhr Communion Herr Pastor Schenk.
Freitag früh 9 Uhr Communion

Herr Pastor Niebuhr. Freitag Nachmittag 6 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Lauterbach.
Bekanntmachung.
An unserer evangelischen Volksschule sollen zwei neue Lehrerstellen errichtet und zum 1. October cr. besetzt werden. Das Anfangsgehalt dieser Stellen beträgt 900 Mk. und 100 Mk. Funktionszulage. Wir ersuchen qualifizierte Bewerber, sich bis zum 1. Juni unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns zu melden.
Hirschberg, den 25. Mai 1889.
Der Magistrat.

Herabgesetzte Mehlpreise.
Hirschberger Walzenmühle
Niederlage: Promenade 6.
G. Bormann.
Weizenschale wegen Mangel an Raum extra billig.
Wer zweckmäßig annoncieren will,
d. h. seine Anzeigen in effectvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck **erfolgreichsten Blätter** zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte leistungsfähige Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse, Breslau
(Hirschberg: **Kuh'sche Buchhandl. Georg Schwaab.**)
Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die **günstigsten Conditionen** zu gewähren.
Zeitungs-Cataloge, sowie Kostenanschläge gratis.

Ein junger Mensch
von rechtlichen Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und das **Spezialfach** erlernen will, kann sich zum baldigen Antritt melden. Näheres i. d. Exped. d. Hirschberger Tageblatt.
Einen Buchhalter,
der im Bankgeschäft gelernt hat, suchen zu sofortigem Antritt
Selle & Mattheus,
Bankgeschäft, Liegnitz.

Beleuchtungszeit pro Juni 1889.
Abendlaternen. vacat.
Nachtlaternen. Den 1. bis 10. von 9 Uhr bis 11. = 30. = 9 1/4 = 12 Uhr.
Hirschberg, den 27. Mai 1889.
Der Magistrat.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u. Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Geschäfts-Verkehr.
Ein schön gelegenes
Haus
mit Gartenland, in **Maiwaldau** gelegen, welches sich als **Kuhstall** oder auch als **Zinshaus** gut eignet, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres durch 40a
E. Joseph,
Maiwaldau, Kreis Schönau.

Zum 1. Juli cr. suche ich einen gewandten
jüngeren Commis
mit Prima-Referenzen.
Wilhelm Kessig, Bunslau.
2 Schmiedegesellen
nimmt an
A. Reimann, Schmiedestr.,
Falkenbath, Kr. Schönau.
Suche zum 1. Juli zu meiner Unterstützung und zur Beaufichtigung meiner Kinder ein älteres, erfahrenes, anspruchloses
Mädchen.
Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen einzuenden an
Gallenau b. Camenz i. Schl.
Frau **Clara Berndt.**

Mit Ausgabe von Eintrittskarten zu den am 24. Juni 1889 beginnenden Sitzungen des königlichen Schwurgerichts hiersebst ist der Gerichtsdiener **Ruppert,** Zimmer Nr. 13/14 des Strafkammergebäudes, beauftragt. 2c Personen, welche sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, oder welche in einer der Würde des Gerichts nicht entsprechenden Weise erscheinen, wird der Zutritt zu den Sitzungen nicht gestattet.
Hirschberg, den 28. Mai 1889.
Der Präsident
des königlichen Landgerichts.

Nur gute Schneidewaren
als:
Taschenmesser, Tischmesser, Rasiermesser, Säbren z. z., ferner alle Arten gangbarer Hobel, Sägelsägen, Handsägen, Hobelbeisen u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl, jedes Stück unter Garantie billigst
Georg Zschiegner,
Schildauerstr. 9,
vis-à-vis Herrn Kosehe.

Emser Pastillen
aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungsorgane. Dieselben sind in plombirten Schachteln mit Controlstreifen vorrätig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland.
Vorrätig in **Hirschberg** bei Apotheker **O. Handke** und bei Apotheker **G. Roehr;** in **Löwenberg** bei **W. Hanke;** in **Liebsenthal** bei Apotheker **W. Boes;** in **Warmbrunn** bei Apotheker **H. Castelsky;** in **Landeshut** bei **Hermann Holstein.**
Engros-Versand:
Magazin der Emser Felsenquellen in Köln.

Die den **Siegert'schen Erben** gehörige
Besitzung
zu Hirschberg, Zapfenstraße 24, ist ertheilungshalber bald zu verkaufen. Außer massivem Wohnhaus, schönem Garten und ca. 1 Morgen guter Wiese, 2 massige Nebengebäude, enthaltend Schuppen zc. und gewölbte Stallung; dieselben umschließt einen geräumigen Hof. Die Besitzung würde sich nicht bloß zu einem **Kuhstall**, sondern auch für manche geschäftliche oder industrielle Anlage vorzüglich eignen.
Nähere Auskunft erteilt Herr Frau Kaufmann **E. Hoffmann** in Hirschberg oder der Gutsverwalter **A. Siegert** in Hartau bei Hirschberg.

Ein Staller,
welcher sich auch als Diener ausbilden kann, wird bei einem Anfangslohn von 90 Mk. sofort gesucht.
Dom. **Nieder-Langenöls,**
Kreis Lauban.

Concursverfahren.
Das Concursverfahren über das Vermögen des Gerbersmeisters **Carl Hertzog,** in Firma **Gustav Hertzog,** zu Hirschberg, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlussstermins hierdurch aufgehoben. 15M
Hirschberg, den 28. Mai 1889.
Königliches Amtsgericht II.

Sonnabend, den 1., und Sonntag, den 2. Juni, steht ein großer Transport hochtragender und frischmelkener
Kühe
zum Verkauf im Gasthof „zum braunen Hirs“ (Kirchhofstr.).
Lisike & Harwaschinski
aus Posen.

Am 1. Juni, Nachmittag 2 Uhr, halte
Schöne Kühe
Bahnhof Landeshut, feil.
Ed. Scholz, N.-Blasendorf.

Am 1. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr, lade schöne
Kühe
aus und halte selbige bei mir feil.
H. Bühn, Leppersdorf.

In Folge Emeritirung des Cantors und Lehrers **Teige** wird zum 1. October dieses Jahres hier die evang. Cantor- und Lehrerstelle erledigt. Das Einkommen der Lehrerstelle steigt nach dem Normal-Regulativ von 1050 Mk. in je 5 Jahren um 150 Mk. bis 1500 Mk. incl. einer mit 150 Mk. einzurechnenden Wohnung. Die kirchlichen Einnahmen stellen sich auf circa 660 Mk., wovon 320 Mk. ins Lehrergehalt eingerechnet werden. Von dem Rest von circa 340 Mk. ist 1/3 an den Eremitus zu zahlen. Die bereits zurückgelegte Dienstzeit wird von der ersten definitiven Anstellung hier in Anrechnung gebracht. Bewerber, besonders in der Musik tüchtige, wollen sich binnen 14 Tagen unter Einreichung ihrer Atteste bei uns melden.
Schmiedeberg i. N., den 28. Mai 1889.
Der Magistrat.

Lungenleiden, Asthma
wird geheilt. 10a
Die Methode, welche rasch und sicher ist, wird durch ausgezeichnete, vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach 4 Wochen tritt stets entschiedene Besserung ein. Ausführliche Berichte m. Retourmarken sind zu adressiren:
Hygiesanatorium Hamburg.

Altes, gesundes Pferdechen
kauft
Paul Eeke.

2 Gruben
nur Aste und Gemälde, (Straßen-Rehricht), umsonst resp. gegen Trinkgeld bald abzuholen.
Neufere Burgstr. 1.

Skatzettel
vorrätig in der Expedition des Hirschberger Tageblatt, Lichte Burgstraße 14.

Auf dem Vergnügungsplatze:
An der Boberbrücke.
Zum ersten Male hier:
Die sieben Zwerge, gen. Gilyutaner,
3 Herren, 4 Damen.
Vorstellung in Gesang, Tanz, Declamation, Romische Vorträge (Spec.)
Die kleinste Pianistin der Welt,
18 Jahr alt, 70 cm groß.
Heute Sonnabend, den 1. Juni cr.,
2 Vorstellungen,
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
Entrée: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Stehplatz 20 Pfg., Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.
Die Direction: M. Herz.

Vermiethungen.
Eine freundliche, gesunde
Wohnung (Sonnenseite)
ist mit allem Zubehör für jährlich 48 Thlr. zu vermieten.
Alte Herrenstr. 21.

Ecke d. Licht. Burgstr. 14
ein schön gelegenes Haus mit Gartenland, in Maiwaldau gelegen, welches sich als Kuhstall oder auch als Zinshaus gut eignet, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres durch E. Joseph, Maiwaldau, Kreis Schönau.

Arbeitsmarkt.
Gesucht wird für 1. Juli zu einem durch Krankh. zurückgebliebenen Mädchen eine geprüfte
Kindergärtnerin
mit bescheidenen Ansprüchen. Abschrift der Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche unter **P. S. 10** hauptpostlagernd Liegnitz erbeten.

Vereins-Anzeigen.
R. G. V.
Die Eröffnung der Sammlungen des R. G. V. erfolgt
am 2. Juni cr., Vorm. 11 Uhr,
im Gymnasialgebäude.
Der Hauptvorstand des R. G. V.
Theater in Warmbrunn.
Sonntag, den 2. Juni:
Eröffnungsvorstellung.
Doctor Klaus.
Lustspiel in 5 Acten von A. d'Aronge.
Montag, den 3. Juni:
Keine Vorstellung.
Dienstag, den 4. Juni:
Das Mädchen aus der Fremde.
Lustspiel in 4 Acten von Franz von Schönthan.
Georgi.

